Newsletter des VCD-Düsseldorf, Ausgabe September 2018

Nach den vergleichsweise ruhigen Sommerwochen, in denen viele Menschen ihren Jahresurlaub verbringen, passiert nach dem Ende der Sommerferien in Düsseldorf typischerweise viel.

In diesem Jahr haben wir uns besonders viel vorgenommen, weil es nicht so recht vorwärts geht mit der inzwischen von vielen Seiten in Sonntagsreden geforderten Verkehrswende. Im Alltag ist davon jedenfalls noch kaum etwas zu spüren – obwohl unter anderem die aktuelle Problematik um gesundheitsgefährdende Konzentrationen von Luftschadstoffen in Düsseldorf und anderswo dringenden Handlungsbedarf nahelegt. Unsere Aktion am 31. August zusammen mit dem ADFC und dem BUND auf der Corneliusstraße hat gezeigt, dass viele Menschen das ebenso sehen wie wir.

Am kommenden Wochenende gibt es wieder zwei Aktionen, bei der wir uns nach Kräften engagieren: Am Freitag zum Park(ing) Day, und am Samstag im Rahmen der Aktivitäten zur Europäischen Woche der Mobilität in Ratingen. Von Ratingen-West aus haben wir Schienenbusfahrten organisiert – womit wir auch das inzwischen 30jährige Bestehen unseres Kreisverbandes feiern wollen.

Leider blieb wegen der vielen anderen Aktivitäten weniger Zeit zur Erstellung des News-letters. Deshalb können wir in dieser Ausgabe nicht die gewohnten Verkehrsnachrichten liefern. Wir dokumentieren aber den Beschluss zur aktuellen Debatte über die proble-matische Luftqualität in vielen Innenstädten, den die VCD-Landesdelegiertenkonferenz gefasst hat, und haben in dieser Ausgabe wieder einmal einen kleinen Kommentar, den Hans Jörgens geschrieben hat.

Für den Kreisverband Düsseldorf - Mettmann - Neuss

Jost Schmiedel

Termine

Monatstreffen des VCD-Kreisverbands
Wir treffen uns regelmäßig am 3. Dienstag des Monats um 19:00 Uhr. Gäste sind immer willkommen. Bei speziellen Themenwünschen bitten wir um Vorabinfo an info@vcd-duesseldorf.de

- Wann? **Di., 18.09.2018, 19:00 Uhr**
- Wo? VCD-Büro, Grupellostr. 3

Park(ing) Day in Düsseldorf-Bilk, Details weiter unten

- Wann? **Fr., 21.09.2018, ab 15 Uhr**
- Wo? Brunnenstraße

VCD-Schienenbusfahrten ab Ratingen
Der VCD-Kreisverband Düsseldorf/Neuss/Mettmann organisiert anlässlich seines 30jährigen Bestehens und im Rahmen der Ratinger Veranstaltungen zur Europäischen Mobilitätswoche Fahrten mit einem historischen Schienenbus. Um 11 Uhr geht es von Ratingen-West durch den Staufenplatztunnel nach Düsseldorf und zurück, also über eine Strecke, die wir gerne auch für den regulären Personenverkehr reaktiviert sehen würden. Am Nachmittag machen wir dann von Ratingen-West eine Fahrt über die Kalkbahn nach Wülfrath-Flandersbach. Start und Ziel ist jeweils das Anschlussgleis der Firma Railflex im Bereich Borsigstraße Ecke Halskestraße. Dort gibt es Abstellmöglichkeiten für Fahrräder (und Autos). Die nächstgelegene VRR-Haltestelle ist „Christinenstraße“ (Linien 756, 757 und 758). Die Nachmittagsfahrt ist bereits ausgebucht, aber für die Fahrt am Vormittag stehen noch Plätze zum Sonderpreis von 15 Euro zu Verfügung. Wer mitfahren möchte, kann sich per eMail an info@vcd-duesseldorf.de anmelden.

- Wann? **Sa., 22.09.2018**

Arbeitskreis zum Düsseldorfer Radhauptnetz von VCD und ADFC

- Wann? **Di., 02.10.2018, 19:00 Uhr**
- Wo? Fahrrad Info Zentrum (FIZ) des ADFC, Siemensstraße 46

Critical Mass
Die Critical Mass (kurz: CM) ist ein zwangloser Treff von mehr als 15 Menschen zum gemeinsamen Radfahren (Fahren als Verband). Die Zahl ist von Bedeutung, da die StVO damit das gemeinsame Nutzen und Befahren der Fahrbahn erlaubt, auch wenn sonst (für weniger als 16 Menschen) Radwegbenutzungspflicht herrschen würde.

- Wann? **Fr., 12.10.2018, 19:00 Uhr** (jeden 2. Freitag eines Monats)
- Wo? Treffpunkt Fürstenplatz

Vormerken

- VCD-Monatstreffen: **Di., 16.10., 19 Uhr,** VCD-Büro, Grupellostr. 3

Neues aus dem VCD

Park(ing) Day in Bilk, 21. September ab 15 Uhr

Autos, fahrende und abgestellte, beanspruchen sehr viel Platz – der gerade in den Innenstädten knapp ist. Sie haben andere Aktivitäten verdrängt. Die Idee des Parking Day ist, eine kritische Diskussion zur Nutzung und Gestaltung des öffentlichen (Stadt)Raumes anzuregen. Seit 2005 finden unter dieser Überschrift in vielen Städten weltweit am 3. Freitag im September Aktionen statt.

Nachdem der VCD im vergangenen Jahr zwei Parkplätze auf der Grupellostraße umgenutzt hatte, wurde nun gemeinsam mit anderen Verbänden und Organisationen eine größere Aktion auf der Brunnenstraße in Bilk vorbereitet. Wir hoffen auf eine breite Beteiligung: Einfach vorbeikommen und den Straßenraum zum Lebensraum machen! [JS]

Stadt, Land, Luft – Die Düsseldorfer Erklärung des VCD

Bei der Delegiertenkonferenz des VCD-Landesverbandes NRW am 8. September in Düsseldorf wurde eine Erklärung beschlossen, die wir im Folgenden dokumentieren:

Der VCD fordert Politik und Behörden auf, nachhaltigen Verkehr konsequent zu fördern und die Gesundheit der Menschen in den Städten zu schützen. Gerichtsurteile sollten Politik nicht ersetzen müssen.

Es geht nicht nur um Stickoxide, sondern auch um andere Schadstoffe, Lärm, Klimaschutz und Stadtverträglichkeit. Es geht also um eine Verkehrswende, nicht um einzelne technische Maßnahmen. Und offensichtlich müssen die Bürgerinnen und Bürger deutlicher öffentlich zeigen, dass sie das wollen.

Notwendig sind sowohl „Push"-Maßnahmen, d.h. verkehrssteuernde Instrumente, die in Richtung eines verträglicheren Verkehrs „schieben", als auch „Pull"-Maßnahmen, d.h. bessere Alternativangebote bei Fahrrad, Bahn, Bus etc., die Verkehr „anziehen". Verkehrssteuerung hilft wenig, wenn keine ausreichenden Alternativen vorhanden sind, aber Alternativangebote allein wirken nicht schnell und stark genug.

Wir brauchen Programme, die die Kernqualität des umweltverträglichen Verkehrs merklich verbessern und den Verkehr wirksam lenken, dagegen weniger Mode- und Nischenthemen wie weitere Mobilitätsapps, E-Pkws, Sharing. Und es sind jetzt schnelle Maßnahmen gefragt, keine langatmigen Bauprojekte.

Konsequente und innovative Maßnahmen sind in 5 Themenfeldern nötig:

- **Mobilitätsmanagement**, d.h. Standortoptimierung, Parkraum-Bewirtschaftung und günstige ÖPNV-Tickets, kommunikative Maßnahmen u.a.m., daneben auch „grüne Logistik" für den Güterverkehr – mit konkreten Zielvorgaben und periodischer Überprüfung der Wirksamkeit.
- **Verkehrssteuerung** mit digitalen Instrumenten für flexibel regelbares Parkraum- und Umweltzonen-Management, etwa eine App zur Feststellung der Abgasklasse über Kennzeichen-Scanning (Klebe-Plaketten sind überholt!), autonome Ampeln und Online-Reservierung statt Parksuchverkehr.
- **Förderung von Radfahren und Zu-Fuß-Gehen**: sichere durchgehende Fahrrad-Routen und -Straßen, ausreichende sichere Fahrrad-Parkplätze im Straßenraum, fahrrad- und gehgerechtes Straßen- und Wegenetz, zügige zwischenörtliche Radverbindungen, wirksame Bekämpfung des Fahrradklaus.
- **Verantwortung der Autofahrer und -hersteller**: wirksame Nachrüstung als Pflicht, Autos kaufen und fahren mit weniger Verbrauch (Downsizing), mehr Fahrgemeinschaften (reservierte Fahrspuren).
- Offensive für einen **besseren öffentlichen Verkehr**: Zuverlässigkeitsprogramme, mehr Platz-Kapazität, zusätzliche regionale Expressverkehre, Beseitigung von Engpässen und Störungen, Vorrang im Straßenverkehr, Aufwertung von Haltestellen, attraktive Abos, Mobilitätsgarantie ohne Vorleistung.

Vor Ort kann und muss der neue Verkehr konkret organisiert werden, aber **Bund und Land** müssen einen dauerhaften Beitrag leisten und den richtigen Rahmen setzen:

- Dauerhafte Finanzmittel nicht nur für Investitionen in Ausbau und Sanierung, sondern auch anteilig für den erweiterten ÖPNV-Betrieb, damit sich auch ärmere Kommunen

saubere Luft leisten können und regelmäßige Bahn-Nutzer endlich eine „E-Mobilitäts-Prämie“ bekommen.

- Richtige Anreize im Steuerrecht: steuerfreie Zuschüsse zu JobTickets statt kostenloser Firmen-Parkplätze, reale private Verbrauchsabrechnung für Dienstwagen, Standortpauschale statt Entfernungs-Pauschale (d.h. teurere Großstadtmieten sind ebenso absetzbar wie Pendelkosten), Angleichung der Dieselsteuer, volle MWSt.-Befreiung für Bahn- und Bus-Tickets.
- Instrumente für wirksame Verkehrssteuerung: höhere Bußgelder wie in anderen EU-Ländern (sonst wird es nicht wirken), Mindest-Parkgebühren gegen Gebührendumping, Groß-Parkzonen und nach Fahrzeug-Größe und Abgasklasse differenzierte Parkgebühren (auch für Bewohner), Rechtsrahmen für die digitale Kontrolle von neuen Umwelt- und Parkzonen, eine fahrradfreundlichere StVO.
- Pflicht zu nachhaltigem Mobilitätsmanagement für alle größeren Standorte und Wohnquartiere;
- Pflicht zur wirksamen Umrüstung von Fahrzeugen, Verbot von Werbung für Pkw mit hohem Verbrauch.

Kommentar

Heute von Hans Jörgens, der als Delegierter des VCD-Kreisverbandes Düsseldorf/ Mettmann/Neuss die oben dokumentierte „Düsseldorfer Erklärung“ mitbeschlossen hat, nach Beobachtungen in der Landeshauptstadt.

Mir ist bewusst, dass es zur Verminderung der Sachadstoffe in der Luft keine solitäre Maßnahme gibt, sondern wir müssen viele unterschiedliche Maßnahmen treffen. Dazu gehört auch, das Bewusstsein für die Notwendigkeit solcher Maßnahmen bei den Akteuren in Politik und Verwaltung zu schärfen.

Hierzu zwei kleine Beispiele aus meinem jüngsten Aufenthalt in Düsseldorf.

Die „Düssel“ stinkt!

Gemeint ist nicht das im Verborgenen in den Rhein mündende und für Düsseldorf namensgebende Flüsschen, sondern das Fahrgastschiff der „Weißen Flotte“. Wer das nicht glaubt, spaziere mal zum Beipiel in Kaiserswerth längs des Rheins. Dann kann er schon von weitem die Abgase dieses Schiffes riechen, wenn es dort am Anleger festgemacht hat. Denn während der Liegezeit zwischen An- und Ablegen, die in meinem Fall mindestens vierzig Minuten dauerte, wurde die Maschine nicht abgestellt, sondern pustete ihren Qualm, der im Gegensatz zu meinem Kleindieselauto mit erheblichen Gestank verbunden war, ungefiltert in das schöne Städtchen. Das war nicht nur unangenehm für die zahlreichen Besucher, sondern für ihre Gesundheit auch sehr schädlich. Dabei kann man diesen erheblichen Mangel auf einfache Weise beheben, nämlich durch ein Kabel zur nächsten Steckdose an Land.

RB 39 im Düsseldorfer Hauptbahnhof stinkt auch und macht Lärm

Bei meinen Fahrten in die Innenstadt von Düsseldorf lasse ich mein Dieselchen in Wuppertal-Vohwinkel stehen und fahre auf Schienen in die Landeshauptstadt. Ich trainiere schon mal in eigener Verantwortung für das bevorstehende Fahrverbot. Zurück benutze ich dann oft einen RE, der von Gleis 7 abfährt. Auch dort erlebe ich Ähnliches wie in

Kaiserswerth, denn auf Gleis 6 steht der Dieseltriebwagen der VIA, der z.B. um 19:03 Uhr ankommt und um 19:54 Uhr wieder abfährt. Während dieser Wartezeit lässt er seine Maschine laufen! Mich stört dabei nicht nur die Luftverpestung, sondern auch der Lärm, der so stark ist, dass man die Lautsprechermeldung über die Verspätung des RE nicht verstehen kann. Auch hier hilft ein Kabel zur Fremdversorgung des Zuges.

Wenn diese von mir vorgeschlagenen Kabelverbindungen hergestellt werden, wird der Gesamtausstoß von schädlichen Gasen in Düsseldorf nicht messbar sein. Es würde aber zeigen, dass die Verantwortlichen begriffen haben, um was es geht, nämlich das Bewusstsein für die nötige Verkehrswende zu entwickeln und in ihrem kleinen Bereich die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Unsere Städte setzen sich aus vielen kleinen Bereichen zusammen, und die können in ihrer Gesamtheit Messbares hervorbringen.

Service

Aktuelle Meldungen aus dem Kreisverband: http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/
Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: http://www.vcd.org/
Lesenswertes zu Energie, Mobilität, Klima: http://www.klimaretter.info/
Mehrfach ausgezeichneter Blog Zukunft Mobilität: http://www.zukunft-mobilitaet.net/
Radwegparker per E-Mail (Betreff mit Straße, Hausnummer, Tatbestand) melden bei:
verkehrsueberwachung@duesseldorf.de

Autoren: Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Hans Jörgens [HJ] Burkhard Karp [BK], Almut Langer [AL]
Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an jost@vcd-duesseldorf.de